Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

184 (16.8.1904) [Dienstag]

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 184. Ettlingen, Montag den 16. August **1904.**

Lokales.

B. Ettlingen, 15. Aug. Das gestrige Waldfest des Gesangvereins „Freundschaft" begann, vom schönsten Wetter begünstigt, zur festgesetzten Zeit. Mit der Kapelle des Musikvereins an der Spitze marschierte der Verein durch die Stadt, dem Waldsaum entlang, der Hedwigsquelle zu und alsbald zeigte sich ein reges Treiben. Nach einer kleinen Stärkung fand unter Abwechslung von Musikstücken und Gesang eine schöne Unterhaltung statt, und nachdem auch auswärtige Vereine, teils in kleineren Abteilungen, teils auch vollständig erschienen waren, kam die Lust und Freude an dem schönen Waldfest auf dem hübsch gelegenen Platze an der Hedwigsquelle erst zur vollen Geltung. Wie herrlich es ist, sich unter den schönen Waldbäumen bei Gesang und Musik zu erfreuen, zeigte sich auch bei dem gestrigen Anlasse. Nicht nur die Lust, auch die Luft tat vieles hiezu, so daß Essen und Trinken bei der guten Restauration, deren Leiter sich alle Mühe gab, recht gut gemundet hat. Nur zu bald mußte des Waldes schöne Stätte verlassen werden, als die einbrechende Nacht die Teilnehmer zum Rückweg zwang, wieder unter Vorantritt der Musik nach dem Stammlokal Gasthaus zur „Sonne" wo bei Scherz und Tanz noch einige gemütliche Stunden verbracht wurden, wobei auch manches alte Tanzbein wieder geschwungen wurde. Man hörte nur eine Stimme des Lobes über dieses gelungene Waldfest, so daß der Gesangverein „Feundschaft" mit dem Verlauf desselben sehr zufrieden sein kann.

○ Ettlingen, 16. Aug. Ein Schlossersgeselle wollte gestern an einem kleinen Dampfmaschinchen experimentieren. Er mußte aber seinen Versuch teuer bezahlen, indem er infolge einer Explosion nicht unbedeutende Brandwunden im Gesichte davontrug. Er wurde sofort ins Spital verbracht.

□ Ettlingen, 16. Aug. Das verschobene Extra-Abonnements-Konzert der Honrath'schen Kapelle konnte nun gestern abend bei günstiger Witterung im Erbprinzengarten stattfinden und gab den Abonnementskonzerten einen angenehmen, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Abschluß.

Am Abend zuvor hatte sich die Tiroler-Gruppe Tobias Wilhelm ebendort produziert.

Aus dem Amtsbezirk.

⚹ Forchheim, 15. Aug. Bei der am Samstag stattgefundenen Gemeinderatsersatzwahl siegten die Sozialdemokraten, die auf ihren Kandidaten 138 Stimmen vereinigten, während der Gegenkandidat es auf 128 brachte. Ungefähr 50 haben sich der Wahl enthalten, die größtenteils auf das Konto der bürgerlichen Partei fallen. Der Ausfall dieser Wahl ist für die Sozialdemokraten in Anbetracht des glänzenden Sieges bei der letzten Gemeinderatswahl in diesem Jahre, nicht sonderlich erfreulich. Offenbar gibt es viele Wähler die es jetzt schon bereuen, direkt oder indirekt dazu beigetragen zu haben, daß das ganze Rathaus an die Sozialdemokraten ausgeliefert wurde. Es liefert diese Wahl auch wieder den Beweis, daß ein momentaner Erfolg nicht dazu berechtigt, hier auf die Zukunft zu pochen. Das hat die bürgerliche Patei am eigenen Leibe bei der letzten Gemeinderatswahl im Gegensatz zur Bürgermeisterwahl erfahren müssen. Davon haben nun auch die hies. Sozialdemokraten in dieser Wahl einen kleinen Vorgeschmack bekommen, und dürfte Ihnen auch künftig die weiteren Folgen nicht erspart bleiben. Den Säumigen, die von der bürgerlichen Partei nicht zur Wahl kamen einen Vorwurf zu machen, liegt keine Berechtigung vor, denn es herrschte ja innerhalb dieser Partei ein solches Mißtrauen, hervorgerufen durch die Uneinigkeit bei der letzten Gemeinderatswahl, daß eben mancher, unter der Voraussetzung daß es wieder keinen Wert hätte, einfach der Wahlurne fern blieb. Die Wahl ist nun vorüber, der verstorbene Genosse ist wieder ersetzt, wenigstens numerisch, ob qualitativ wollen wir dahin gestellt sein lassen. Der verstorbene Burkart war übrigens auch sonst ein Mann der offen und gerade seine Ansichten nicht nur zum Ausdruck brachte, sondern diese auch betätigte, so daß ihm auch der Gegner die Achtung nicht versagen konnte. Er gehörte nicht zu jenen Elementen von Eiertänzern wie solche teilweise bei der allgemeinen Gemeinderatswahl unter dem Namen Sozialdemokraten (daß Gott erbarm) in das hies. Rathaus hineinbugsiert worden sind.

x.y.z. Burbach, 15. Aug. Die gestern nachmittag im großen Saale des Hotels „Bellevue" stattgefundene Eisenbahnbesprechung war außer andern von ca. 30 Gemeindevertretern (Bürgermeister und Gemeinderäten) besucht. Zweck der Beratung war eine Petition an die Direktion der Albtalbahn, um Beibehaltung des im Juli-August kursierenden Vormittagszuges Herrenalb-Ettlingen. Bürgermeister J. A. Axtmann von Burbach eröffnete die Versammlung unter Darlegung des Sachverhaltes, worauf Hauptlehrer J. J. Hoffmann die Eingabe begründete und dann die Petition zur Vorlesung brachte. Begründung u. Wortlaut der Petition fanden einmütige Zustimmung. Unterzeichnet wurde dieselbe von den Bürgermeistern von Burbach, Pfaffenroth, Schielberg und Spielberg; ferner von sämtlichen Gemeinderäten und den anwesenden Vertretern anderer Orte. Wie schon aus vorhergegangenen Artikeln im „Cour." ersichtlich, würde diese Zugsver-

---

14) **Die Weber der Hansa.**
Novelle von A. R. Rangabé.

(Fortsetzung.)

Je länger der junge Mann sprach, je mehr erwärmte er sich, der Strom seiner Beredsamkeit floß unaufhaltsam, er unterstützte seine Worte durch Gründe, die so mächtig und unwiderstehlich wirkten, daß ihn alle bewundern und ihm beistimmen mußten. Es wurde demnach beschlossen, unverzüglich die Abgesandten nach Kopenhagen abzuschicken.

„Schließlich beantrage ich," fügte der Vorsitzende hinzu, „daß der Werkmeister Oskar Syvern in der Zahl die Abgesandten mit einbegriffen sei, um die Weber zu vertreten. Denn nicht allein gebührt ihm die Ehre jenes Vorschlages, sondern er hat auch eine außergewöhnliche Beredsamkeit und eine umfassende Kenntnis der Interessen der Hansa an den Tag gelegt."

Die Worte des Redners wurden mit allgemeinem Beifall aufgenommen und Oskar nahm errötend die Ehre an, den vier Abgesandten beigefügt zu werden, welche sofort durch das Los bestimmt wurden. Er sah in derselben nicht allein eine besondere Gunst seiner Obern, sondern betrachtete es auch wie eine Fügung des Schicksals, die ihn aus seinem niedergedrückten Zustand herausriß und ihn neuen Anregungen und Eindrücken entgegenführte, denn da er nur schwer das ewige Einerlei ertrug, hoffte er Besserung von ihm fern liegenden und unbekannten Dingen.

9.

Die Abgesandten der Hansa zögerten nicht lange, nach der dänischen Hauptstadt aufzubrechen.

Kurz vor ihnen war auch in Kopenhagen eine Gesandtschaft Karls V. eingetroffen, und obgleich Oskar gegen leere Ehrenbezeugungen ziemlich gleichgültig war, so schmeichelte es doch in einem gewissen Grade seiner Eitelkeit, als er unter den Gesandten des mächtigsten Herrschers Europas einen jungen Mann aus einer der ersten Familien Leydens wieder erkannte, mit dem er als Knabe die Schule besucht hatte. Damals hatte er, der arme Sohn einer heruntergekommenen Familie, kaum gewagt, zu dem glücklicheren Schulgenossen aufzublicken, aber jetzt konnte er ihm ohne zu erröten die Hand reichen, und bald entspann sich zwischen den jungen Leuten ein inniger freundschaftlicher Verkehr.

Der Zweck der niederländischen Gesandtschaft war, dem König von Dänemark die Hand der Prinzessin Isabella, Schwester Karls V., damals Königs von Spanien und den Niederlanden und späteren Kaisers von Deutschland, anzutragen.

Die beiden Gesandtschaften hatten gleich nach ihrer Ankunft um eine Unterredung mit dem König nachgesucht, jedoch waren die niederländischen Abgesandten bereits vierzehn Tage in Kopenhagen, ohne daß der König sie empfangen hatte, so daß die Gesandten der Hansa sich auch auf keine schnelle Erledigung ihrer Angelegenheiten Hoffnung machten.

Wider alles Erwarten erhielten sie jedoch schon am dritten Tage nach ihrer Ankunft den Bescheid, daß der König sie am folgenden Tage, einem Sonntage, gleich nach der Messe, empfangen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bindung, speziell im Winter, einem tatsächlichen Bedürfnis entsprechen und könnte statt dessen der Zug 9^{04} vormittags unbeschadet in Wegfall kommen, so daß der Albtalbahnverwaltung durch dieses Entgegenkommen keinerlei Nachteile oder besonderer Mehraufwand erwachsen würde. Hoffen wir, daß die berechtigten Wünsche der Albtalbewohner, welche ja auch einen namhaften Beitrag zum Bau der Bahn gestellt haben, sich erfüllen mögen.

Vermischtes.

‡ Karlsruhe, 13. Aug. (Ferienstrafkammer.) Der Zimmermann Wilhelm Lauinger in Ettlingen gebrauchte im Monat März zu geschäftlichen Zwecken Holz im Betrage von etwa 280 ℳ Da er kein Geld hatte, um sich dasselbe zu beschaffen, es aber auch auf Kredit nicht bekam, suchte er die Firma Jäck u. Söhne auf der Brückle-Sägmühle in Langenalb zu bestimmen, ihm gegen Bürgschaft das benötigte Holz zu liefern. Er legte der genannten Firma eine Bürgschaftsurkunde mit drei Unterschriften vor, die, wie sich aber alsbald feststellen ließ, alle gefälscht waren. Lauinger wurde deshalb zur Anzeige gebracht und heute wegen Betrugsversuchs und Urkundenfälschung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. — Im Monat Juni erschwindelte sich die Dienstmagd Anna Schaible aus Rotensol auf den Namen der Ehefrau des Erbprinzenwirtes Kübler in Ettlingen bei dem Schuhmachermeister Becker daselbst zwei Paar kalblederne Schuhe im Werte von 15 ℳ und 8 ℳ Sie hatte sich außer dieses Betruges auch des Diebstahls schuldig gemacht, indem sie Ende Juni auf dem Trockenspeicher der Ehefrau W. Endisch in Ettlingen aufgehängte, dieser gehörende Schürzen im Werte von 3 ℳ sich aneignete. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. — Der Knecht Friedrich Gaus aus Barnhalt, der am 17. Juli zu Ettlingen einen in der dortigen Frachtguthalle lagernden Sack mit Schuhen aufschnitt und daraus ein Paar Hauspantoffel entwendete, erhielt wegen Diebstahls 3 Monate Gefängnis.

* Sasbach, 13. Aug. Man schätzt das Ergebnis der Frühzwetschgenernte auf ca. 7000 Zentner, welche einen Erlös von rund 50 000 ℳ ergeben. Täglich gehen lt. „Mittelb. Nachr." große Quantitäten zur Bahn.

* Vom Breisgau, 13. Aug. In Prechtal schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Jakob Volk, welches total niederbrannte. Mehrere Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20 000 ℳ Die Fahrnisse sind nicht versichert.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Berlin, 16. Aug. Mehrere Morgenblätter melden: Gleichzeitig mit dem Kunstschutzgesetzentwurf wird voraussichtlich in der bevorstehenden Tagung dem Reichstage nach dem Photographiegesetz ein Entwurf für das photographische künstlerische Verlagsrecht zugehen. — Nach den „Berl. Politischen Nachr." darf als sicher angenommen werden, daß auch im nächsten Etat des Reichsamts des Innern eine Position zur Förderung und Herstellung von Kleinwohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben der Verwaltung des Reiches sich vorfinden werde.

Petersburg, 15. Aug. Der Kaiser erließ ein Manifest über die Thronfolgeordnung. Im Falle des Ablebens des Kaisers vor der Mündigkeit des Thronfolgers soll Oberhaupt des Staates Großfürst Michael Alexandrowitsch sein und in diesem Falle die Vormundschaft der Kaiserin Alexandra Feodorowna anvertraut werden.

London, 15. Aug. In der Thronrede, die beim Schluß der Tagung des Parlaments gehalten wurde, sprach der König sein Bedauern aus, daß die Feindseligkeiten zwischen Rußland und Japan noch andauern und fuhr fort: Bei dem Ausbruch des Krieges habe ich eine Proklamation erlassen, in der ich meine Neutralität erklärte und allen meinen Untertanen genaue Beobachtung derselben zur Pflicht machte. Wichtige Fragen bezüglich der Behandlung des neutralen Handels durch die Kriegführenden haben sich in Verbindung mit dem Krieg ergeben. Die Streitfragen, die sich ergeben haben und die von der größten Wichtigkeit für mein Reich sind, werden, wie ich vertraue, in freundschaftlicher Weise geregelt werden und ohne Schädigung der ausgedehnten Handelsinteressen dieses Landes. Meine Regierung wird tatkräftig meine Untertanen unterstützen bei der Ausübung von Rechten, die als Neutralen zustehend, von dem Völkerrecht anerkannt wird. Meine Beziehungen zu den auswärtigen Mächten sind andauernd zufriedenstellend. Ich stattete dem König von Dänemark in Kopenhagen und Kaiser Wilhelm in Kiel Besuche ab. Meine Aufnahme in beiden Fällen war sehr herzlich. Der König erklärt sodann, daß er sich zur Einführung von allgemeinen Wahlen für den gesetzgebenden Rat von Transvaal entschlossen habe. Schließlich heißt es in der Thronrede, die Verträge, welche zwischen meiner Regierung und der französischen Republik zur Lösung einer Reihe von Fragen, die die Interessen beider Länder in anderen Teilen der Welt berühren, abgeschlossen sind, werden dadurch, daß sie die Bande der Freundschaft wesentlich verstärken, jetzt in glücklicher Weise meine Untertanen und die französischen Bürger einander näher bringen. Verträge bezüglich gewisser Kategorien von Schiedsgerichtsfragen sind mit Italien, Spanien und Deutschland abgeschlossen worden. Die Pläne für die Reorganisierung der mazedonischen Gendarmerie versprechen ein befriedigendes Ergebnis. Die britische Mission nach Tibet begegnet bei ihrem Vordringen einigem Widerstand. Ihr glückliches Eintreffen in Lhassa gewährt mir der größte Befriedigung und rechtfertigt das höchste Vertrauen auf die Offiziere und Mannschaften, welche die kleine Truppe bildeten, die bei dem Unternehmen Verwendung fanden. Ich glaube zuversichtlich, daß Bedingungen vereinbart werden, welche den Handel erleichtern und der Möglichkeit von Mißhelligkeiten an der nördlichen Grenze des indischen Reiches ein Ende bereiten werden.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Der Ausbruch des Port Arthur-Geschwaders.

St. Petersburg, 14. Aug. Wie Kontreadmiral Matussewitz dem Kaiser von gestern meldet, begann das russische Geschwader bereits am 10. August bei Tagesanbruch in See zu gehen. Um 9 Uhr morgens verließ ein Geschwader von 6 Panzerschiffen, 4 Kreuzern, sowie 8 Torpedobooten Port Arthur. Die Japaner hatten gegen die Russen vereinigt: Die erste, zweite und dritte Division. Das russische Geschwader manövrierte in der Absicht, die Linie der feindlichen Schiffe zu durchbrechen. Inzwischen legten die japanischen Torpedoboote auf dem von dem Geschwader eingeschlagenen Wege schwimmende Minen und erschwerten dadurch das Manövrieren sehr. Um 1 Uhr nachmittags gelang es dem russischen Geschwader nach einem Kampfe, der 40 Minuten währte, durchzubrechen und den Kurs auf Schantung zu nehmen. Der Feind folgte mit allen Schiffen, holte das Geschwader langsam ein und begann um 5 Uhr wiederum den Kampf. Der Kampf währte mehrere Stunden, blieb jedoch unentschieden. Während desselben wurde der Geschwaderchef Admiral Witthoefft getötet und der Kommandant des Panzerschiffes „Zesarewitsch" verwundet.

Das Eingreifen des Wladiwostok-Geschwaders.

Tokio, 14. Aug. Der japanische Kreuzer „Takatschio" meldet durch Funkenschrift aus Takeshiki an die Admiralität, daß sich heute

---

wolle, während den Abgesandten Karls keine Antwort zuteil wurde.

Dieser Umstand erschien selbstverständlich von schlimmer Vorbedeutung für den Erfolg ihrer Sendung und beunruhigte nicht allein die Glieder der Gesandtschaft, sondern auch die dänische Partei Karls, welche dieser durch sein Geld für sich und die beabsichtigte Heirat gewonnen hatte. Die Beratschlagungen vervielfältigten sich und es entwickelte sich eine ungewöhnliche Tätigkeit unter ihnen.

Oskar allein blieb diesem allen fremd. Die drei Tage der Ruhe hatte er dazu benutzt, um bei den Handwerkern und Kaufleuten Nachforschungen anzustellen, ob ihnen nichts von einem Weber, namens Christian, bekannt sei, der längere Zeit als Hanseate in Bergen gelebt habe. Aber niemand kannte den Mann. Es war ihm indessen gelungen, den Handelsherrn ausfindig zu machen, welcher Christian der Hansa empfohlen und der in Kopenhagen lebte. Zu diesem begab er sich, um Erkundigungen über den rätselhaften Menschen einzuziehen. Aber der Handelsherr war ein sonderbarer Mann. Er lachte, als Oskar ihm sein Anliegen vortrug, und es schien fast, als wolle er sich über ihn lustig machen. Endlich sagte er ihm, daß er sich unmöglich aller derer erinnern könne, die er empfohlen habe, in der Tat entsinne er sich, einmal einen Empfehlungsbrief für einen gewissen Christian oder Christoph geschrieben zu haben, ob er aber ein Niederländer oder Deutscher gewesen, wisse er nicht mehr, aber wenn sein Gedächtnis ihn nicht trüge, sei jener Mann ertrunken oder gestorben. So befand sich Oskar nach diesem Besuche, von dem er so viel gehofft hatte, mehr wie je über den Gegenstand seiner Nachforschungen im Dunkeln.

Endlich war der Tag gekommen, wo sie vor dem König erscheinen sollten. Schon am frühen Morgen legten die Gesandten ihre Amtstracht an. Ehe sie zu Pferde stiegen, um sich zur Messe zu begeben, trat der junge Niederländer, Oskars Freund, in höchst niedergeschlagener Stimmung in dessen Zimmer.

„Da seid ihr am Ziele Eurer Sendung angelangt," sagte er, „und wir sind vielleicht nicht mehr weit davon entfernt. Aber ich muß gestehen, daß ich noch nicht genug gestählt bin in die furchtbaren Kämpfen der Politik. Zentnerschwer drückt es meine Brust, und ich glaube, es würde mir leichter werden, wenn ich mich Deiner Freundschaft anvertrauen könnte."

„Dein Aussehen ist verstört genug," erwiderte Oskar, „sage mir, was Dich drückt."

„Wir haben in Erfahrung gebracht," versetzte jener, „was dem Erfolge unserer Sendung entgegensteht. Das Herz des Königs ist nicht mehr frei. Er liebt eine seiner Untertaninnen."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Ein großer Dichter. „Wemge hört denn der Kübel Tinte da?" — „Meinem Herrn, der dichtet ihn alle Tage leer!"

— Gemütlich. Dame: „Jetzt habe ich Ihnen ddch schon viermal geklingelt und Sie sind nicht gekommen; das wird mir denn schließlich doch zu bunt!" — Magd: „Das hab' ich mir auch gedacht; deshalb bin ich jetzt gekommen!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

früh 5 Uhr zwischen den Japanern und dem Wladiwostokgeschwader bei Tiushima ein Kampf entsponnen habe.

Vor Port Arthur.

Wie zuverlässig bekannt geworden ist, hat der Kaiser von Japan den Befehl erlassen, Port Arthur um jeden Preis zu nehmen, selbst wenn die Operationen in der Mandschurei eingestellt und nach Korea verlegt werden müßten. Es sei möglich, daß in den nächsten Tagen die japanische Hauptmacht nach Port Arthur abgehe. Der Regen habe alle Operationen zum Stehen gebracht.

Petersburg, 15. Aug. In der Nacht auf den 10. August machten die Japaner während eines starken Regens Angriffe auf die Ostfront von Port Arthur, die aber überall zurückgewiesen wurden. Gleichzeitig wurde ein Angriff auf der ganzen Front von den Wolfsbergen bis Takuschan unternommen. Der Feind wurde jedoch überall zurückgeworfen. Die Festung wird seit drei Tagen beschossen.

Petersburg, 16. Aug. Der „Telegr. Agentur" wird aus Mukden vom 15. August gemeldet: Am 14. Aug. fand ein Angriff auf Port Arthur statt, wobei die Japaner auf allen Positionen zurückgeschlagen wurden und große Verluste hatten. Die Verteidigung leitete Stössel. Der Zustand und der Geist der Truppen ist vorzüglich. Vorräte sind reichlich vorhanden. Der Mut und die Kaltblütigkeit des Chefs der Garnison flößt den Truppen die Gewißheit auf Sieg ein.

Stimmen aus dem Publikum.

Ettlingen, 14. Aug. Durch die Zuleitung eines Teils der den beiden Hedwigsbrunnen entströmenden Wassermenge zu dem Hedwigshofe werden absolut keinerlei Rechte verletzt, deshalb waren auch keine Verhandlungen mit rechtmäßig anspruchsberechtigten Maletschenwiesenbesitzern erforderlich, indem dieses Wasserquantum, nachdem es den Sammelbehälter der Hofanlage passiert hat, 200 Meter westlich der Quelle, also noch oberhalb der Hofgebäude wieder in den Quellbach einfließt. Außerdem fließen dem Quellbach noch eine Menge kleiner Wasseradern aus dem Edelberg, dem Höllstein und dem Schweinsteigbuckel zu, die dessen Menge wohl verdoppeln. Nach angestellten Messungen ergibt die Quelle täglich etwa 40000 Liter Wasser, davon werden, hoch gerechnet 1500 Liter für den Hof im Tag gebraucht, während alles andere, und auch der größte Teil dieser 1500 Liter, was nicht getrunken wird, in den Quellbach zurückfließt, somit hier also von einer belangreichen Minderung der Wassermenge für etwa wässerungsberechtigte Wiesenbesitzer keine Rede sein kann. Weitere Schlüsse zu ziehen, wer und was die Veranlassung zu einer Einsprache gegen diese dringend nötige und sehr kostspielige Anlage war, muß ich mir vorerst versagen der Oeffentlichkeit zu übergeben; nur so viel steht fest, daß solche der Nächstenliebe und Menschenfreundlichkeit nicht entsprungen ist.

Briefkasten.

Herrn Verus hier. Von der Aufnahme Ihrer ausführlichen Einsendung betr. Walderholungsstätte glauben wir absehen zu können in der Annahme, der Inhalt Ihrer Darlegungen: „Die Einwohnerschaft von Ettlingen und alle Freunde unserer schönen Wälder haben allen Grund, energisch darauf hinzuarbeiten, daß künftig tuberkulöse sog. Rekonvaleszenten in dieser Stätte keinen Zutritt haben", sei allmählich an maßgebender Stelle genug bekannt, um zur unbedingten Ausführung zu kommen.

Der Weg zur Walderholungsstätte, den Sie „beständig in ziemlich mangelhaftem Zustand" fanden, wird unseres Wissens gegenwärtig etwas in Stand gesetzt, auch genießen die auswärtigen Besucher der Erholungsstätte sehr bedeutende Fahrpreisermäßigung. Im allgemeinen Interesse bringen wir diesen Passus Ihrer Ausführungen zum Ausdruck: „Schon der hübsch angelegte Stadtgarten sieht verwahrlost aus. Der schöne kostbare Kunstbrunnen, im Vorjahr interimistisch mit einem Holzgitter versehen, welches letztes Frühjahr beseitigt wurde, vermutlich um durch ein angemessenes eisernes ersetzt zu werden, steht immer noch gitterlos da, die hübschen Anlagen ringsherum erscheinen dadurch vernachlässigt. Die ihres schönen Baumschmucks leider beraubte Schöllbronnerstraße, seit Monaten Lagerplatz für Randsteine, geht sehr gemächlich unter fortwährendem Aufreißen und Wiederzuschütten der Vollendung ihres Bürgersteigs entgegen.

Schweinemarkt.

Durlach, 13. Aug. Befahren mit 168 Läufern und 427 Ferkeln. Verkauft wurden 168 Läufer und 427 Ferkel. Preise der Läufer 30—60 ℳ; Preise der Ferkelschweine 12—24 ℳ. Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

(Si 1400 g.)

Kaiser - Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **zarte weisse Hände.**
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung

für die am

Donnerstag, den 18. August 1904, vormittags 9 Uhr, stattfindende Bezirksratssitzung.

Verwaltungssachen.

Oeffentliche Sitzung.

1. Gesuch des Alois Mai in Reichenbach um Erlaubnis zum Betritb der Realgastwirtschaft „zur Krone" in Reichenbach.
2. Gesuch des Wilhelm Endisch in Ettlingen um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Lamm" in Ettlingen.
3. Die Abänderung des Ortsbauplanes in der Gemeinde Forchheim.

Ettlingen, den 13. August 1904.

Großh. Bezirksamt.

Neff.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 17. August 1904, vormittags 9 Uhr,
werde ich in Ettlingen im Rathause

2 Vertikovs, 1 Fauteuils, 2 Tische mit Decke, 3 Chiffonniers, 1 Nähmaschine, 2 Betten, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Kleiderkasten, 1 Oelgemälde, 3 Kanapee, ein Kasten mit Glasaufsatz, 18 Stück Bretter, 1 Kommode, 1 Regulateur, 2 Bilder, 1 Tischchen, 1 Handpritschenwagen

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 16. August 1904.

Salzgeber, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nr. 5006. Die Kanalisation der Durlacherstraße auf der Strecke zwischen Hilda- und Pforzheimerstraße betr.

Der Gemeinderat hat beschlossen, genannte Straßenstrecke mit einer **unterirdischen Kanalisation** zu versehen und die **Angrenzer** gemäß der § 12, 13, 14 und 15 des Ortsstatuts über die Herstellung von Ortsstraßen und Kanalisationen zu den Kosten beizuziehen.

Die nach § 3 der V.O. vom 4. August 1890 (Leistungen der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen) vorgeschriebenen Vorarbeiten, wie Bauplan, Kostenvoranschlag und Liste der Beitragspflichtigen liegen von heute an gerechnet während 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten im Bureau des Stadtbauamtes auf.

Etwaige Einwendungen sind bei **Ausschlußvermeiden** bis längstens Sonntag, den 4. September beim **Gemeinderat** einzureichen.

Ettlingen, 13. August 1904.

Gemeinderat.

Häfner. Theurer.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Wir unterzeichneten Liquidatoren des aufgelösten Spar- und Darlehenskassenvereins e. G. m. u. H. in Mörsch geben hierdurch bekannt, daß die vollständige Verteilung des Genossenschaftsvermögens erfolgt ist.

Die Bücher und Schriften der aufgelösten Genossenschaft sind für die Dauer von 10 Jahren dem gewesenen Genossen Markus Ball, Landwirt in Mörsch in Verwahrung gegeben.

Mörsch, den 14. August 1904.

David Gerstner,
Zachäus Burkart I.,
Lorenz Bellem,
Lorenz Burkart III.,
Wilhelm Rastetter.

Hausversteigerung.

Der Unterzeichnete läßt wegen Wegzug am

Donnerstag, den 18. August l. Js.,
nachmittags 2 Uhr,

auf dem **Rathause** in **Ettlingenweier** sein daselbst belegenes zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer, Stall und Schopf, mitten im Dorf gelegen, an den Meistbietenden zu Eigentum versteigern.

Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Steigerungsliebhaber werden höflichst eingeladen.

Ettlingenweier, den 12. August 1904.

Eugen Brecht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Verkaufs-stellen:

Reutlingen,
Tübingen,
Gmünd,
Bietigheim.

Reparaturen rasch und billig.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend die Mitteilung, daß ich das von Herrn Adolf Baitsch seit über 15 Jahren geführte

Schuhwaren-Geschäft

und Reparatur-Werkstätte

übernommen habe und werde ich dasselbe in vergrößertem Maßstabe weiterführen.

Durch Vereinigung neben angeführter Geschäfte und daher gemeinschaftlichen Einkauf bin ich in der Lage, stets das **beste** zu **billigsten** Preisen zu liefern, in einer Auswahl, die von keiner anderen Seite geboten werden kann.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, empfehle ich mich

Hochachtend

Schuhwarenhaus Gustav Albrecht, vorm. Adolf Baitsch,
mechanische Schuhfabrik.

Verkaufs-stellen:

Schwetzingen,
Ladenburg,
Leimen,
Sandhausen,
Ettlingen.

Maßarbeiten unter Garantie.

Bekanntmachung Mein Lager

muß anderweitiger Verpflichtung wegen unbedingt bis zum 1. Oktober geräumt sein und gewähre ich daher auf meine sämtlichen Artikel, ohne Rücksicht auf die ohnehin schon **billigsten Preise**

20 % Rabatt.

Außerdem **Netto**

Steh- und Umlegkragen
3 Stück von **90 Pfg.** ab.

Steh- und Umlegkragen
4fach Leinen
3 Stück von **Mk. 1.20** ab.

Krawatten
zu jedem annehmbaren Preis.

Karl Holzschuh.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser innigstgeliebtes Kind und Brüderchen

Arthur

im zarten Alter sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die tiefbetrübten Eltern:
Paul Eberhardt und **Frau**.

Ettlingen, 15. August 1904.

Ein Mädchen sucht

Monatsdienst.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Zu vermieten

eine Wohnung im II. Stock bestehend aus 6 Zimmern, Garten und sonstigem Zugehör auf 1. Oktober.

Karl Heilmann,
Rheinstraße 117.

Ich ersuche hiermit Diejenigen, welche eine Forderung an mich zu richten haben, mich **innerhalb 8 Tagen** davon in Kenntnis zu setzen. — Zugleich warne ich jedermann, meiner Frau in meinem Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für dieselbe keine Zahlung mehr leiste.

Adolf Westermann.

Mirabellen

zu haben bei

Schleinkofer.

In **neuer Ware** frisch eingetroffen:

Kronhummer in 1/1-, 1/2- und 1/4-Dosen
Oelsardinen (Marken: **Pellier frères, La Roche, Princesse Hélène etc.)**
Salzsardellen
Vollheringe, pur Milchner, Superior
Capern, Citronen
Olivenöl in Fl. v. 1/1 u. 1/2 Lt.
Bordeaux-Essig in 1/1-Fl.
Sardellenbutter
Anchovy-Paste
Tafelsenf, deutsch, französisch und englisch

was empfehlend anzeige.

Maria Rosenfeldt,
Delikatessen, Pforzheimerstr. 747.

Gefunden

in der Nähe der Spinnerei ein **goldener Ring.**
Abzuholen in der Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Einige **tüchtige**

Maurer

sofort gesucht.
Ludwig Beck, Maurermeister.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres Mädchen wird in **Dienst gesucht** von
Frau **Karl Becker,** Bäcker.

Ettlingen.

Ein Mädchen,

das melken kann, **gesucht** bei
Schleinkofer.

Für die Redaktion verantwortlich
J. V.: J. Groß in Ettlingen.